

ehrfurchtsvoll zu begrüßen, und es zu bezeugen, daß das schöne Verhältnis zwischen beiden aus alten Zeiten her noch besteht und fortbestehen soll. Welche Freude, wenn dann am Nachmittage der festliche Umzug durch die geschmückte Stadt und der Auszug nach dem Schießhause erfolgt! Welch' fröhliches Leben und Treiben entwickelt sich dann am Schießstande und auf dem Festplatze. Am nächsten Tage findet in Gegenwart der Ehrenmitglieder und oft vieler Gäste das Festmahl statt, das bisweilen so fröhlich war, daß die dafür bestimmte Zeit nur zu schnell verstrich. Dann wird der Schützenkönig im festlichen Zuge zum Schießhause geleitet, und am Abend wird unter oft prächtiger bengalischer Beleuchtung und Illumination der Stadt der neue König eingeführt. Diese Festtage sind es, welche ein Band der Einheit um alle Einwohner Liebstadts schlingen, weil alle Stände ohne Ausnahme regen Anteil an der Feier der Schützen nehmen.

Besonders hervorragende Feste hat die Schützengesellschaft gefeiert im Jahre 1839, da zu der Feier des 300jährigen Jubelfestes mehrere fremde Schützengesellschaften gekommen waren; dann im Jahre 1873 zur Nachfeier der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten des Königs Johann und der Königin Amalie, sowie zu der Einweihung des neuen hinter dem Schießhause gelegenen Festplatzes; ferner im Jahre 1884 zur Feier des 50jährigen Schützenjubiläums und 30jährigen Commandantenjubiläums des Bürgermeisters Voigt, und endlich das 350jährige Jubelfest der Schützengesellschaft im Jahre 1889. Dies war das bedeutendste, unvergeßlichste Fest, denn es war dadurch ausgezeichnet, daß Se. Majestät der König Albert durch den Regierungsassessor Oswald von Carlowitz in Pirna, als Zeichen seiner königlichen Huld und Gnade ein in den deutschen Farben gehaltenes kostbares Fahnenband überreichen ließ, und daß auswärtige Schützengilden in noch nicht dagewesener Anzahl erschienen waren, nämlich die Schützen aus Pirna, Berggießhübel, Gottleuba, Dohna, Glashütte, Bärenstein, Lauenstein, Geising, Altenberg und aus dem mit Liebstadt zum von Carlowitzischen Majorate gehörenden Großhartmannsdorf bei Freiberg. Diese alle haben der Jubilarin kostbare Ehrengeschenke an Bechern, Fahmennägeln und dergl. dargebracht.

Weit einfacher in seiner Feier, als das Pfingstfest ist der Tag des Abschießens; doch kommt bei ihm dadurch, daß er jetzt womöglich mit der Feier des nationalen Festtages zur Erinnerung an den herrlichen Sieg der deutschen Heere bei Sedan am 2. September 1870 verbunden wird, die Pflege eines edlen deutschen Patriotismus zum Ausdruck. Ihre altbewährte Königstreue aber hat unsere Schützengesellschaft besonders dadurch bewiesen, daß sie, als das sächsische Volk im Juni 1889 die 800jährige Jubelfeier seines Fürstenhauses Wettin beging, auch eine Abordnung